

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Sanary, 1936-05-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Sanary s.m.

Hotel de la Tour, den 1.V.36.

Chère maman - da wäre man also einmal wieder im lieben und /
alten Sanary, anstatt in Protugal, wie ursprünglich vorgesehen.
Das Hotel ist viel besser geworden - Patron gewechselt und
Essen verfeinert - ;sonst ist es, bis nun, eigentlich nicht sehr
amüsant hier: schlechtes Wetter - hundekalt - ,wenig Leute, aus=
ser Billux, die immer netter wird, auch nicht so besonders nette -
wenngleich, zum Beispiel, Frau Feuchtwanger ihre ganz üsigen Sei=
ten hat und sehr gefällig ist, was ihren Wagen betrifft. (Er, ^{Frühling} ist
wieder mal auf kleiner Vergnügungstour - da wird sie dann daheim
gelassen.) Eva kommt erst dieser Tage zurück. Manchmal fahre ich
nach Marseille oder Toulon, weil ich doch ganz gern mit den
Matrosen spreche. Meistens arbeite ich; denn ich will fertig
werden mit dem Höfgen. Das Modell scheint wirklich gestürzt zu
sein, was mich sehr ärgert und irritiert. Einen anderen Moment
konnte er sich nicht aussuchen. Er hat es nur mir zum Schaber=
nack getan. Man hörte ja sogar, er sei im Lager, aber das wird
wohl Greulmärchen sein. - Mit E, die inzwischen in Holland ihren
Angetrauten trifft, werde ich mich wohl meinerseits in etwa 14
Tagen oder drei Wochen treffen. Dann bleibt man entweder hier
an der Küste, oder reist noch bisschen woanders hin. Jedenfalls
werden wir ja auch in absehbarer Zeit mal nach Küsnacht kommen
- denn schliesslich muss ich dir noch ausführlich das schöne
Rössner-Haar kraulen, ehe ^Mer nach Argentinien reist. Und wann soll

es denn nach Ofenpest gehen? Der gute Hatvany-Lazi hat mir einen sehr langen und erregten Brief geschrieben - recht nett "brigens" wegen irgendwelcher Leute, die der Z. keinesfalls treffen dürfte - ich habe es nicht so ganz verstanden, aber natürlich kann man in Ungarn l e i c h t Scheusälern in die Hände fallen, eh mans gedacht. - - Wenn die Erz- und Oberscheusäler jetzt aber Wien kriegen, ohne dass etwas passiert - und was sollte denn wohl passieren, da der Duce abgelenkt, Frankreich durch Wahlkampf zerrissen und England ungerüstet, wohl hauptsächlich deshalb hitlerfreundlich ist. - :dann können wir uns nur noch die Häupter mit Asche bestreuen und ausführlich weinen. Möge dies Schlimmste uns und Europen erspart bleiben. Aber warum eigentlich?

So, jetzt will ich mal ein bisschen ins Kino gehen, damit ich auf andere Gedanken komme. Natürlich sollte ich bald nach Nice fahren, um den Goldmenschen (jetzt endgültig ~~Tsch~~ Tsch(e) und vor allem die Frau Kröger zu umarmen; aber es ist alles so umständlich und so teuer, vielleicht warte ich, bis Schwesting mit dem Wagen da ist. - Wie geht es denn Vati? Ist der Vierte Band begonnen? Wo erscheint der Dritte? Was macht die Bermaus, das schnucklige Zucker-tier? Seht ihr Brentano oft? Ich glaube, ich habe ihn etwas geärgert, mit meinem Brief über seinen Roman - weil ich gesagt habe, dass es auch schwache Partien hat - aber man soll doch sagen, was IST. Erzähle doch nun ein bisschen! Schliesslich bin ich fast so verklatscht, wie Schickelé auf seiner nebligen Höhe.

Ein ganz Armer

Ich trage jetzt einen HUT !!

A: n. - K.

3527/75